



**commodities
for the future**

Halbjahresbericht 2024



HMS

BERGBAU AG

commodities for the future

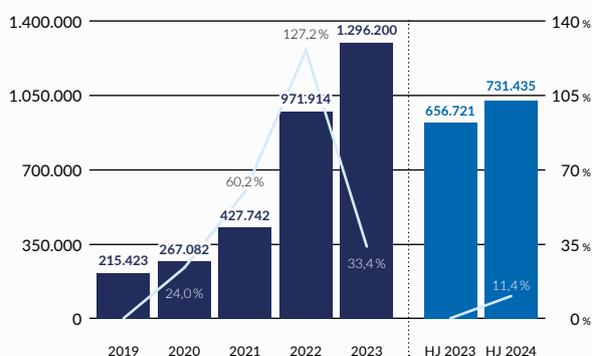
Konzernkennzahlen

BILANZKENNZAHLEN

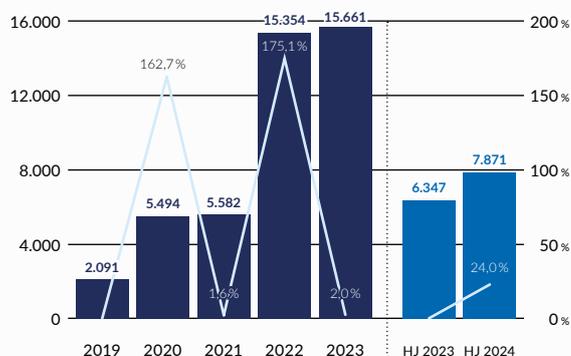
	31.12.2021 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	30.06.2024 TEUR
Bilanzsumme	98.834	130.472	281.596	241.358
Anlagevermögen	22.194	19.724	21.116	21.054
Umlaufvermögen	74.013	108.553	257.818	217.533
Eigenkapital	21.128	32.155	40.714	46.723
Rückstellungen	10.985	14.229	13.990	12.539
Verbindlichkeiten	66.720	84.089	226.892	182.096

GUV-KENNZAHLEN

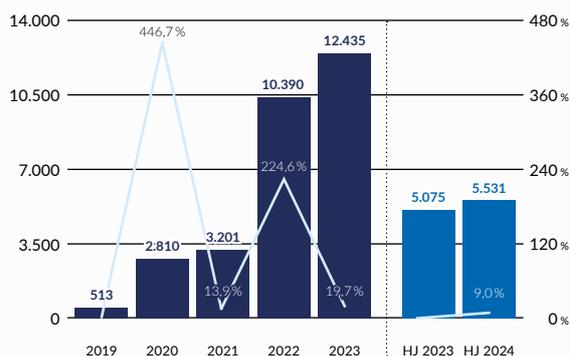
UMSATZ IN TEUR | WACHSTUM IN %



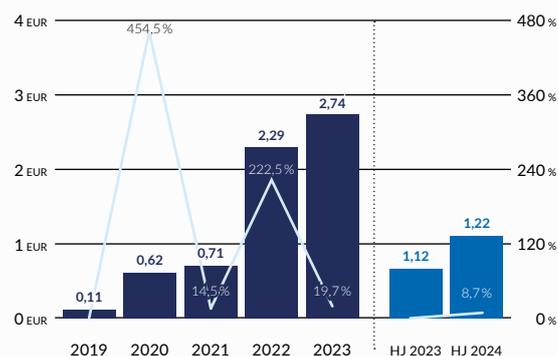
EBITDA IN TEUR | WACHSTUM IN %



JAHRESÜBERSCHUSS IN TEUR



GEWINN JE AKTIE (EPS) IN EUR | WACHSTUM IN %



Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
Investor Relations	10
Lagebericht	14
Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 VERKÜRZTE BILANZ (UNGEPRÜFT)	20
Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22
Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 VERKÜRZTE KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)	23
Konzernanhang zum 30. Juni 2024	24
Impressum	31

Termine

31. Dezember 2024	Ende des Geschäftsjahres 2024
1. Januar 2025	Beginn des Geschäftsjahres
30. Mai 2025	Geschäftsbericht 2024
August 2025	Ordentliche Hauptversammlung
30. September 2025	Halbjahresbericht 2025
31. Dezember 2025	Ende des Geschäftsjahres 2025

Brief an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im ersten Halbjahr 2024 konnte die HMS-Bergbau AG an die Erfolge der vergangenen Jahre nahtlos anknüpfen und erzielte auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2024 Rekordergebnisse.

Trotz eines herausfordernden Umfelds mit Rohstoffpreisschwankungen, globalen geopolitischen Krisen und schwachen Konjunkturgrundvoraussetzungen baute die HMS Bergbau AG ihre Marktposition in den unterschiedlichen regionalen Märkten international weiter aus.

Wesentliche Grundvoraussetzung dafür war die stetige Erweiterung der Handelsfinanzierungen, die neben der Akquirierung von Neukunden sowie der Erweiterung des Bestandskundengeschäftes eine der Grundsäulen beim Ausbau des Handelsgeschäftes darstellt. Vor diesem Hintergrund steht auch die Etablierung einer Tochtergesellschaft in der Schweiz, welche im August dieses Jahres gegründet wurde. Die HMS Bergbau AG erhofft sich dadurch weitere Zugänge zu neuen Bankpartnern, die einen weiteren Ausbau des Finanzierungsvolumens ermöglichen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 wurden neben den genannten Erfolgen bei der Erweiterung der Finanzierungsgrundvoraussetzung, auch die internationalen Strukturen weiter flexibilisiert. Zudem wurden Handelsbeziehungen ausgebaut und neue Liefervereinbarungen geschlossen. Der Ausbau der gehandelten Volumina in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2024 ging damit einher.

Im Hinblick auf den angestoßenen Transformationsprozess vom Kohlehändler zum international aufgestellten Rohstoffhandels- und -vermarktungskonzern wurden weitere Meilensteine erreicht:

- Erhebliche Ausweitung der Finanzierungsrahmen
- Gründung einer Tochtergesellschaft in der Schweiz
- Anpassung der Risikostreuung
- Optimierung der Wertschöpfung durch die vertikale Integration von Förderung, Umschlag und Transport
- Planmäßige Expansion in Märkten wie Südamerika, USA, Afrika und Fernost
- Ausweitung des Handels (neben Kohle) auf Erze, Metalle, Zementprodukte und Petcoke
- Inbetriebnahme einer Produktionsanlage für Zementprodukte, Quarzsand und Fliesenkleber in Durban, Südafrika im Juli 2023

Die operativen Aktivitäten zeigen sich auch im Rekordzahlenwerk der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024.

Zum 30. Juni 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 731,4 Mio. generiert, was einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von rund 11 Prozent entspricht. Der aus der Ausweitung der gehandelten Tonnagen resultierende Umsatzanstieg von EUR 74,7 Mio. führte im ersten Halbjahr 2024 zu einem EBITDA von EUR 7,9 Mio. nach EUR 6,3 Mio. im ersten Halbjahr 2023. Der Jahresüberschuss belief sich per 30. Juni 2024 auf EUR 5,5 Mio. – rund EUR 0,5 Mio. höher als noch zum 30. Juni 2023.

Eine Liquidität zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2024 in Höhe von rund EUR 36,2 Mio. sowie ein um EUR 6,0 Mio. auf EUR 46,7 Mio. gestiegenes Eigenkapital ermöglichen die

nötigen Handlungsspielräume im Hinblick auf den eingeschlagenen Wachstumsweg der HMS Bergbau AG.

Aufgrund der durch das Management geschaffenen flexiblen Strukturen der HMS Bergbau AG, hat sich die Gesellschaft in den vergangenen Jahren zu einem international verantwortungsvoll agierenden, vertikal und horizontal aufgestellten Rohstoffhändler entwickeln können. Der nachhaltige positive Aufwärtstrend der HMS Bergbau AG ist aus Sicht des Managements mittelfristig gewährleistet.

Entsprechend bestätigt die HMS Bergbau AG die für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlichte Prognose. Diese sieht einen Umsatz von ca. EUR 1,3 Milliarden bei einer Rohmarge auf dem Niveau des Vorjahres vor. Zudem wird für das Jahr 2024 ein positives EBITDA im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet.

Der Vorstand
Berlin im September 2024



DENNIS SCHWINDT
Vorstandsvorsitzender



JENS MOIR
Vorstand Finanzen

MITGLIEDER DES VORSTANDES IM BERICHTSZEITRAUM

DENNIS SCHWINDT VORSTANDSVORSITZENDER

Dennis Schwindt ist Vorstandsvorsitzender der HMS Bergbau AG. Diplom-Volkswirt Dennis Schwindt hat Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und ist bei der HMS Bergbau AG bereits seit 2012 federführend in diversen operativen Projekten mit Prokura sowie im Rohstoffhandel tätig. Schwindt hat in vorherigen Positionen sowohl im Mittelstand als auch bei international aufgestellten Konzernen tiefgreifende Erfahrungen in der Erdöl- und Erdgasbranche sowie im Anlagenbau erworben.



JENS MOIR VORSTAND FINANZEN

Jens Moir ist Finanzvorstand der HMS Bergbau AG. Jens Moir verfügt über mehr als 20 Jahre praktische Erfahrung als CFO und Finanzführungskraft im internationalen Stahlbau, bei Öl- und Gasgesellschaften, im Bereich der erneuerbaren Energien sowie in Unternehmen der Unterhaltungsindustrie. Zuletzt betreute Jens Moir diverse Technologie-Start-ups. Herr Moir ist britischer und deutscher Staatsbürger mit internationalen Erfahrungen in Deutschland, Polen, Österreich und den USA.



MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS IM BERICHTSZEITRAUM

HEINZ SCHERNIKAU VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

DR. H. C. MICHAEL BÄRLEIN STELLV. VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

PATRICK BRANDL MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

KONJUNKTURPROGNOSEN

Im Hinblick auf die Entwicklung der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 stuft der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Juli Prognose die Widerstandsfähigkeit der Vereinigten Staaten sowie mehrerer großer Schwellen- und Entwicklungsländer als robust ein. Auch haben sich im Jahr 2024 die öffentlichen Finanzen vieler Länder stabiler als angenommen erwiesen. Global seien die Inflationstendenzen rückläufig. Die Zinsschritte der internationalen Notenbanken haben die erhofften Auswirkungen erzielt. Mit Blick auf die zukünftige Konjunktorentwicklung warnte der IWF vor dem weiteren Erstarken von grenzüberschreitenden Handelsbarrieren (hier vor allem USA, die EU und China), die zu den kurzfristigen Risiken für die Weltwirtschaft gezählt werden müssen.

Die OECD rechnet für 2024 mit einem globalen BIP-Wachstum von 3,1 und für 2025 in Höhe von 3,2 Prozent. Wie bereits im Jahr 2023 dürfte Asien auch in den nächsten Jahren maßgeblich zum Wachstum der Weltwirtschaft beitragen.

Im Euroraum werden weitere Senkungen der Leitzinsen zu einer Erholung der konjunkturellen Entwicklung beitragen. Für den Euroraum wird ein BIP-Wachstum von 0,7 Prozent im Jahr 2024 und 1,5 Prozent im Jahr 2025 von den OECD-Experten prognostiziert.

Die Wachstumsperspektiven Deutschlands haben sich laut IWF noch nicht aufgehellt. Der IWF rechnet für 2024 weiterhin mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Deutschland wäre damit im Jahr 2024 erneut das Wachstumsschlusslicht unter den großen Industrienationen.

Für die Vereinigten Staaten wird für 2024 und 2025 ein Wachstum von 2,6 Prozent bzw.

1,8 Prozent erwartet, da sich die Wirtschaft an hohe Kreditkosten und eine schwächere Inlandsnachfrage anpasst.

ROHSTOFF KOHLE

Entgegen vieler Prognosen wuchs im Jahr 2023 die Kohleproduktion um 2,2 Prozent. Laut der Internationalen Energieagentur (IEA) belief sich das Volumen auf rund 8,5 Mrd. Tonnen. Kohle ist laut IEA noch immer der wichtigste Energieträger für die Stromerzeugung sowie für die Stahl- und Zementproduktion. Die Experten prognostizieren auch für die Jahre 2024 bis 2026 einen Kohleverbrauch von deutlich über acht Milliarden Tonnen pro Jahr.

Obwohl sich die Kohleproduktion in Asien (rund 3/4 der weltweiten Produktion) gegenüber des schnellen Wachstums im Jahr 2022 verlangsamte, stieg sie im Jahr 2023 um deutliche 5,5 Prozentpunkte an. In China stieg die Produktion um 3,3 Prozent (52 Prozent der weltweiten Gesamtproduktion), in Indien um 11 Prozent und in Indonesien um 13 Prozent. Ausschlaggebend ist die hohe Kohlenachfrage der Industrie und des Energiesektors in China und in Indien – auch weil dort eine geringere Verfügbarkeit von Wasserkraft vorliegt. Indonesiens Exportmarkt profitiert unter anderem durch die starke Nachfrage aus China und Indien.

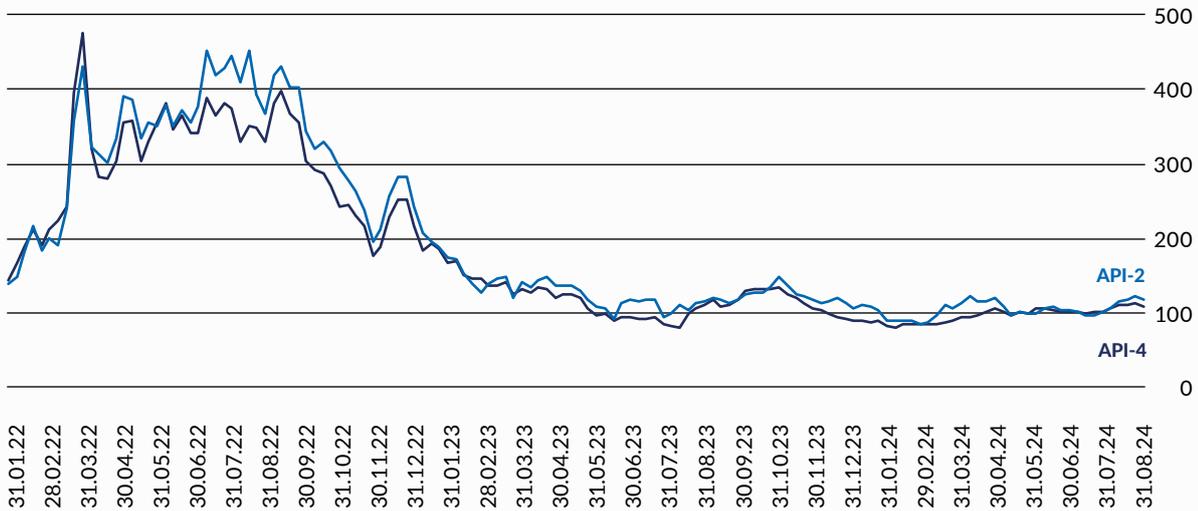
Produktionsreduzierungen wurden in den USA -2,1 Prozent, in Europa -19 Prozent sowie Russland und Südafrika -1 Prozent festgestellt.

KOHLE

Der Preis des fossilen Energieträgers Kohle fällt seit den erzielten Rekordpreisen von über USD 400 im August 2022 kontinuierlich. Nach Tiefstpreisen im Mai 2023 von unter USD 100 belief sich das Preisniveau im Zeitraum Januar bis August 2024 zwischen USD 115 und USD 124. Per Ende August 2024 kostete eine Tonne Kohle (API-2) rund USD 121.

API-2 UND API-4

US-DOLLAR PRO TONNE 01. FEBRUAR 2022 BIS 31. AUGUST 2024



Quelle: Argus Overview 2023/24, HMS Bergbau AG

LITHIUM

Eine wachsende Nachfrage nach für die Elektrifizierung relevanten Rohstoffen sind bei Nickel, Mangan, Graphit und vor allem bei Kobalt und Lithium festzustellen. Laut den Daten des IEA wird der globale Lithiumbedarf von 0,2 Mio. Tonnen im Jahr 2023 auf 0,7 Mio. Tonnen im Jahr 2030 steigen.

Die weltweite Förderung von Lithium ist auf wenige Staaten begrenzt. Die in Australien geförderte Menge belief sich im Jahr 2023 auf ein Volumen von rund 86.000 Tonnen. Australien und Chile erbringen allein rund 70 Prozent der internationalen Bergwerks- und Soleförderung von Lithium und bestimmen somit derzeit maßgeblich das Angebot des Rohstoffs auf dem Weltmarkt.

GEFÖRDERTE TONNEN LITHIUM

WELTWEIT 2023

LÄNDER	2023	WELTANTEIL 2023
Australien	86.000	46,57%
Chile	44.000	23,82%
China	33.000	17,87%
Argentinien	9.600	5,20%
Brasilien	4.900	2,65%
Kanada	3.400	1,84%
Simbabwe	3.400	1,84%
Portugal	380	0,21%
Gesamt	184.680	100,00 %

Quelle: Statista 2024

PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH

Die Steigerung des weltweiten Güterhandels, die stetig zunehmende Güterproduktion sowie der anhaltende Bevölkerungszuwachs führen weiterhin zu einem stark wachsenden globalen Energieverbrauch. Dieser hat sich in den letzten vier Jahrzehnten mehr als verdoppelt. Neben der absoluten Verbrauchsmenge der jeweiligen Energieträger änderte sich auch der Energiemix, auch durch die Zunahme von Wind- und Solarenergie, während die konventionellen Energieträger in absoluten Zahlen immer noch stärker wachsen.

2023 war aufgrund der Energiekrise ein turbulentes Jahr für die globalen Energiemärkte. Der weltweite Energiebedarf stieg um 1,3 Prozent und lag damit im Einklang mit dem jüngsten Durchschnitt. Gleichzeitig prognostizieren führende Energieanalysten einen jährlichen Zuwachs von 0,7 Prozent.

Der beschleunigte Ausbau auf von Solar-PV und Windkraft überlässt fossilen Brennstoffen weniger aber immer noch genügend Spielraum für Wachstum. Erstmals erreicht die Nachfrage nach Öl, Erdgas und Kohle im IEA World Energy Outlook 2023 jeweils vor dem Jahr 2030 ihren Nachfragehöhepunkt, wobei diese Einschätzung nicht von allen Energieexperten sowie dem HMS Management getragen wird. Bei steigendem Energiekonsum sinkt der Anteil fossiler Brennstoffe am Primärenergiebedarf von rund 80 Prozent auf rund 73 Prozent im IEA (STEPS)Szenario bis 2030, während er in absoluten Zahlen immer noch wächst. Die Stromversorgung wird zunehmend von Wind und Solar beeinflusst, da die Zahl CO₂-ärmerer Quellen schneller zunimmt als die Nachfrage. Diese Entwicklung hat allerdings signifikante negative Auswirkungen auf die Gesamtenergiekosten und Energiesicherheit. Eine Vielzahl von Institutionen, inkl. dem deutschen Bundesrechnungshof im März 2024, weisen inzwischen vermehrt darauf hin.

Die Nachfrage nach Kohle war nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur

(IEA) im Jahr 2023 so hoch wie nie zuvor. Der Gesamtverbrauch des fossilen Brennstoffs sei um 1,4 Prozent auf 8,5 Milliarden Tonnen angestiegen. Die IEA-Analysten erwarten, dass der Scheitelpunkt des Kohleverbrauchs im Jahr 2023 erreicht wurde, denn die internationalen Bemühungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen werden in den kommenden Jahren wieder zu einem Rückgang der Kohlenachfrage führen. Die Nachfrage nach Kohle wird in den nächsten Jahren über 8 Milliarden Tonnen pro Jahr bleiben. Das IEEJ sagt voraus, dass die weltweite Kohlenachfrage im Jahr 2050 immer noch höher sein wird als in den frühen 2000er Jahren.

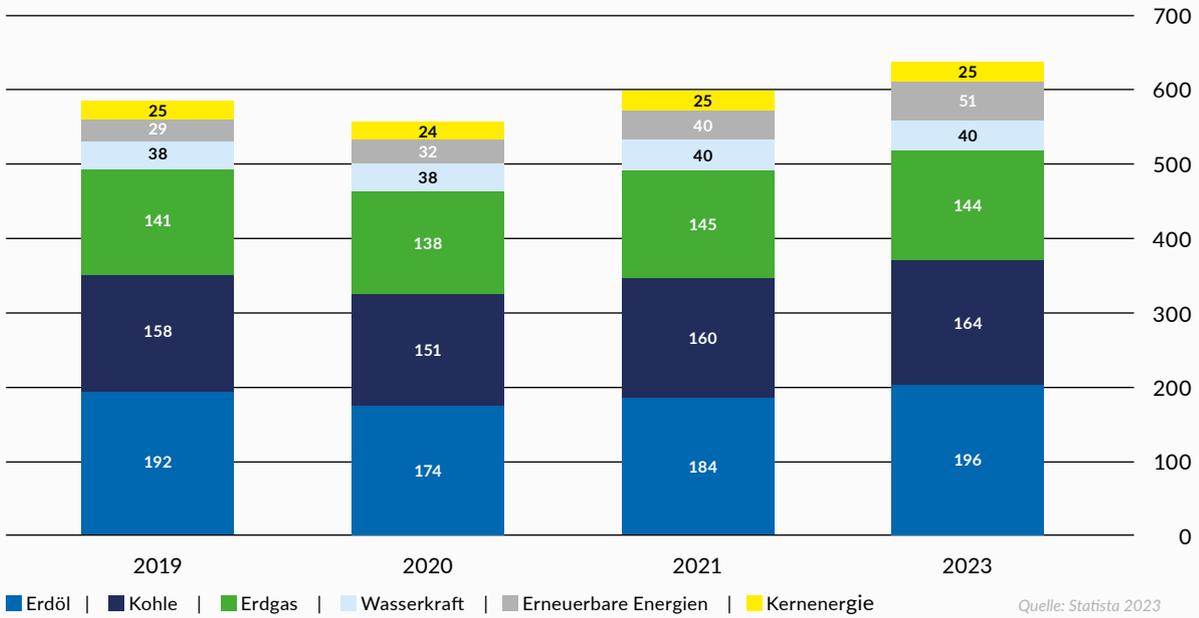
Kohle bleibt trotz aller Marktturbulenzen und Bemühungen im Hinblick auf die CO₂-Emissionsreduzierung auch im Jahr 2023 mit einem Anteil am Primärenergiemix von 27 Prozent hinter Öl mit einem Anteil von 30 Prozent und vor Gas (23 Prozent) der wichtigste und vor allem flexibel verfügbare Energieträger im weltweiten Energiemix. Außerdem ist es bisher unmöglich Solarpaneele ohne Kohle herzustellen. Das liegt nicht nur daran, dass Energie und Wärme in China primär aus Kohle stammen, sondern dass auch für die stoffliche Herstellung aber auch für die Aufbereitung von Silikon, Glas, Stahl, Aluminium, Kupfer und vieles mehr Kohle notwendig ist.

Fossile Energieträger Erdöl, Erdgas und Kohle werden im Jahr 2040 selbst nach IEA Einschätzung noch immer mehr als 60 Prozent des globalen Primärenergieverbrauchs ausmachen.

Obwohl der Anteil am Energiemix nichtfossiler Energie in dem Szenario der IEEJ wesentlich zunimmt, erscheint es nicht realistisch, dass die nichtfossile Energie den gesamten Energieverbrauch zukünftig decken kann. In der Zeitachse bis 2050 ist daher anzunehmen, dass global eine Kombination aus fossilen Brennstoffen und nichtfossiler Energie zur Verfügung gestellt wird. Dies gilt insbesondere in den Schwellen- und Entwicklungsländern, wo der Verbrauch weiterhin erheblich zunimmt.

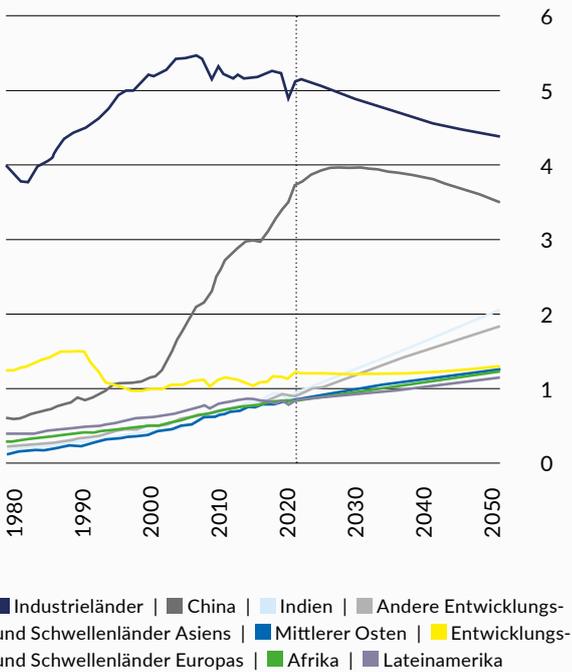
PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH WELTWEIT NACH ENERGIETRÄGER

EXAJOULE



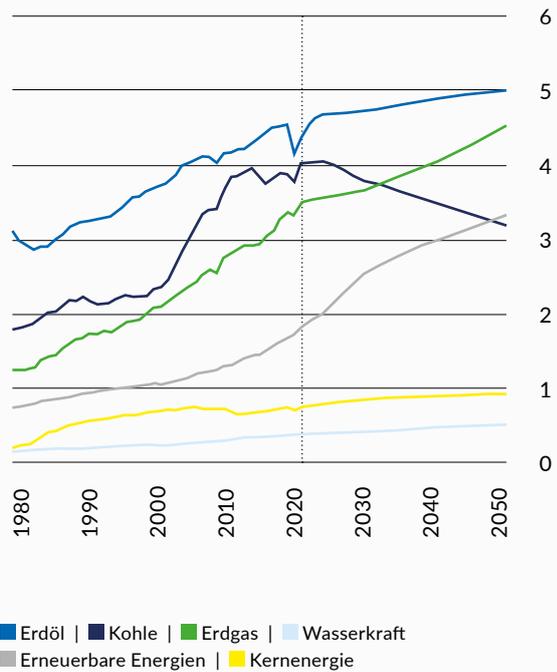
PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH WELTWEIT NACH REGIONEN

MTOE



PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH WELTWEIT NACH ENERGIETRÄGER

MTOE



Investor Relations

ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2024 folgte die globale Konjunktorentwicklung – bei deutlich fallenden Inflationsraten – der moderaten Entwicklung aus dem Jahr 2023. So scheint die Bekämpfung der weltweit hohen Inflationsraten der Vorjahre durch die Notenbanken erfolgreich verlaufen zu sein, ohne die Wachstumsdynamik zu stark abzubremsen. Die Abschwächung des Konjunkturwachstums und die gleichzeitige Eindämmung der Inflationsraten auf um die 2 Prozent veranlassten die EZB bereits im Juni 2024 zu einem ersten und im September 2024 zu einem zweiten Zinssenkungsschritt. Der Einlagenzinssatz beträgt nun 3,5 Prozent und der Hauptrefinanzierungszinssatz nun 3,65 Prozent. Auch die US-amerikanische Notenbank FED vollzog im September 2024 ihre erste deutliche Zinssenkung um 0,5 Prozent auf 4,75 bis 5,00 Prozent.

Dennoch bleiben zunehmende Hemmnisse durch Einfuhrzölle, Protektionismus sowie geopolitische Spannungen zwischen den großen Wirtschaftsräumen USA, Europa und China Belastungsfaktoren für den globalen Handel.

Abzuwarten bleibt wie sich die US-Präsidentenwahlen im November 2024 auf die globale Entwicklung ab dem Jahr 2025 auswirken werden.

Aufgrund der moderaten globalen konjunkturellen Erholung sowie der berechtigten Hoffnung auf eine Fortsetzung der positiven Inflations-tendenzen aus dem Jahr 2023 entwickelten sich die Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2024

positiv. So startete der Dow-Jones-Index bei 37.538 Punkten in das Kalenderjahr 2023 und gewann bis zum 31. August 2024 rund 10,69 Prozent an Wert.

Die europäischen Börsenindices EuroStoxx 50 und der deutsche Leitindex DAX realisierten im Jahresverlauf 2024 ebenfalls deutliche Kurszuwächse. Während der EuroStoxx 50 um 9,89 Prozent zulegen konnte, schloss der DAX zum 31. August 2024 um 12,86 Prozent fester.

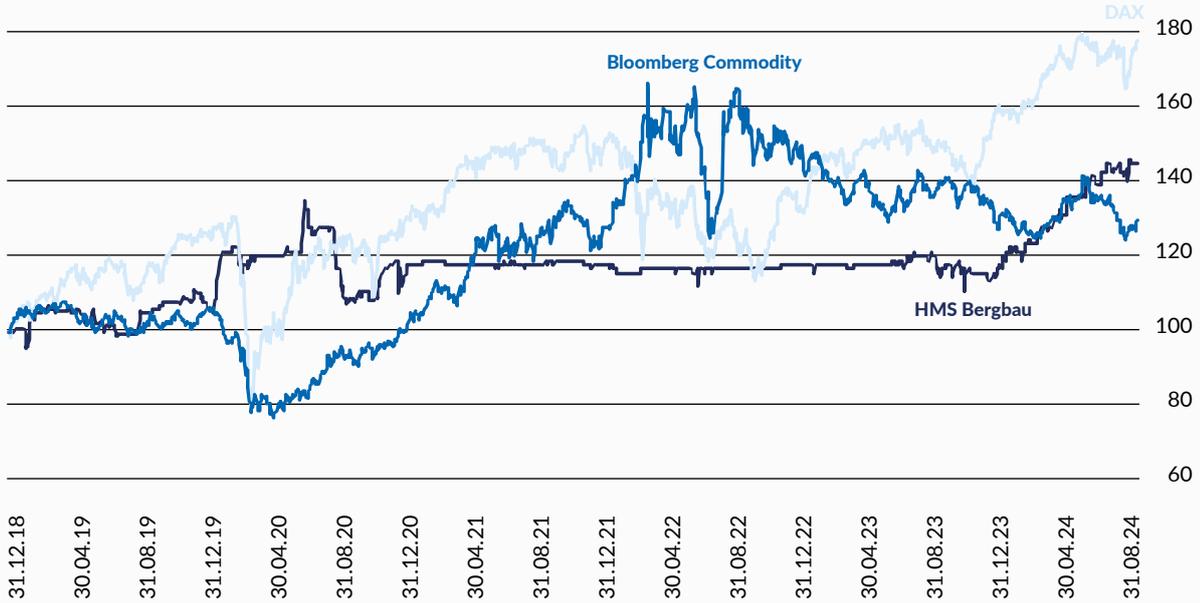
ENTWICKLUNG DER HMS-AKTIE

Im relativen Vergleich zum DAX und zum Bloomberg Commodity Index entwickelte sich die Performance der HMS Bergbau-Aktie besser. Sowohl der DAX Performance Index als auch der Bloomberg Commodity Index gewannen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024. Während der DAX deutlich um 8,86 Prozent an Wert zulegen konnte, fiel der Wertzuwachs des Bloomberg Commodity Index mit 2,12 Prozentpunkten etwas moderater aus. Die HMS Bergbau-Aktie schloss zum 30. Juni 2024 bei EUR 25,20 (31.12.2023: EUR 21,60) und damit rund 16,67 Prozent fester.

Die Marktkapitalisierung der HMS Bergbau AG belief sich zum Ende des Berichtszeitraumes per 30. Juni 2024 auf 115,7 Mio. Euro, nach 99,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023.

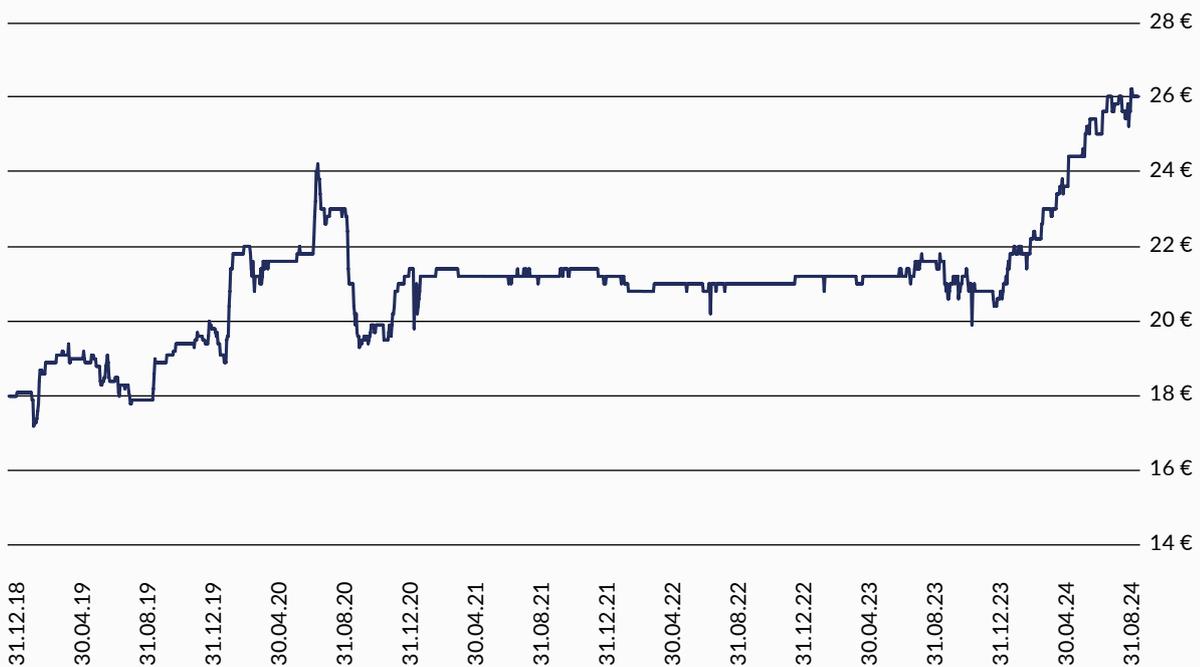
Einmal mehr folgte die HMS Bergbau-Aktie der seit Jahren anhaltenden positiven Wertentwicklung, die die positive operative Entwicklung unterstreicht.

PERFORMANCE DER HMS-AKTIE IM VGL. ZU DAX UND BLOOMBERG COMMODITY INDEX VON ANFANG 2019 BIS 31. AUGUST 2024



Quelle: Finanzen.net, HMS Bergbau AG

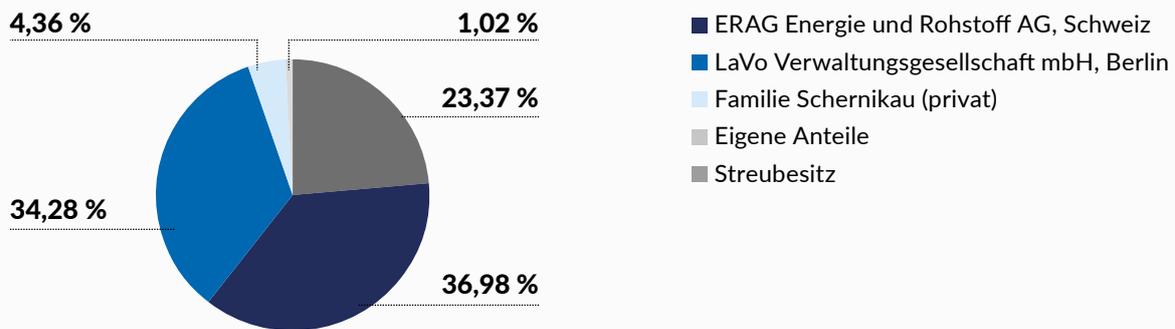
AKTIENKURS DER HMS BERGBAU AG ANFANG 2019 BIS AUGUST 2024



Quelle: Deutsche Börse AG, HMS Bergbau AG

UNVERÄNDERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2024

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2024



Quelle: HMS Bergbau AG

Das Grundkapital der HMS Bergbau AG setzte sich zum 30.06.2024 unverändert aus 4.590.588 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 Euro zusammen und belief sich somit auf 4.590.588,00 Euro. Die ERAG Energie und Rohstoff AG hält 36,98 Prozent und die LaVo Verwaltungsgesellschaft mbH 34,28 Prozent der Aktien. Die Familie Schernikau ist im Besitz von 4,36 Prozent. 1,02 Prozent werden als eigene Anteile von der HMS Bergbau AG gehalten. 23,37 Prozent sind dem Streubesitz zuzurechnen.

HAUPTVERSAMMLUNG 2024 – 0,92 EUR DIVIDENDE BESCHLOSSEN

Die ordentliche Hauptversammlung der HMS Bergbau AG fand am 13. August 2024 statt. Die Tagesordnung umfasste – neben den üblichen Beschlussvorschlägen zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Abschlussprüfers – erneut einen Beschlussvorschlag für eine Dividendenausschüttung. Nachdem bereits im Jahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,77 EUR beschlossen und ausgezahlt wurde, belief sich der diesjährige Dividendenbeschluss auf EUR 0,92 je Aktie. Damit

lässt die HMS Bergbau AG auch im Jahr 2024 ihre Aktionäre über den Hauptversammlungsbeschluss an den guten operativen Ergebnissen des Jahres 2023 teilhaben. Sämtliche Tagesordnungspunkte – auch die zur Schaffung eines genehmigten und bedingten Kapitals – wurden mit 100 bzw. nahezu 100 Prozent der anwesenden Stimmen gefasst.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Neben der Veröffentlichung des Geschäfts- und Halbjahresberichts informiert der Vorstand der HMS Bergbau AG die Aktionäre zeitnah und umfassend per Corporate News oder Ad-hoc über aktuelle Entwicklungen der HMS Bergbau AG. Alle kapitalmarktrelevanten Nachrichten werden in deutscher und englischer Sprache verfasst und veröffentlicht. Damit werden die Publizitätspflichten des Basic Board Listings an der Frankfurter Wertpapierbörse übererfüllt. Darüber hinaus steht der Vorstand jederzeit für den Austausch mit institutionellen Investoren, Finanzjournalisten und Branchenanalysten zu Geschäftsmodell, Zukunftsaussichten der Gesellschaft und weiteren kapitalmarktrelevanten Themen zur Verfügung.

AKTIENKENNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2024

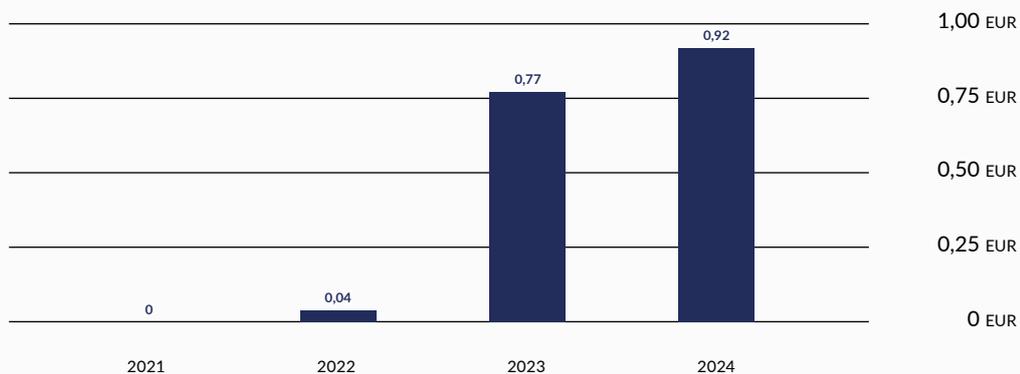
BASISDATEN

ISIN/WKN	DE0006061104
WKN	606110
Börsenkürzel	HMU
Bloombergkürzel	HMU GY
Reuterskürzel	HMUG.DE
Marktsegment /Transparenzlevel	Open Market / Basic Board
Designated Sponsor	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital	4.590.588,00 Euro
Aktienanzahl	4.590.588 Stück
Streubesitz/Freefloat	23,37 %

PERFORMANCEDATEN

Aktienkurs zum 31.12.2023 (Schlusskurs Xetra)	21,60 Euro
Aktienkurs zum 30.06.2024 (Schlusskurs Xetra)	25,20 Euro
Marktkapitalisierung am 30.12.2023	99.156.701 Euro
Marktkapitalisierung am 30.06.2024	115.682.818 Euro

DIVIDENDE – 0,92 EUR IM JAHR 2024



ÜBERBLICK AKTIVITÄTEN UND NACHHALTIGKEIT

Die HMS Bergbau-Gruppe ist ein global agierender Konzern, der als Handels- und Vertriebspartner namhafte internationale Stromproduzenten, Zementhersteller und Industrieverbraucher mit Kohle- und Energierohstoffen wie Kraftwerkskohle, Koks- und Koksprodukten beliefert. Im Rahmen eines strategisch eingeleiteten Transformationsprozesses rücken zunehmend auch andere Rohstoffe wie z.B. Erze, Zement, Ölprodukte und Düngemittel in den Fokus der Lieferaktivitäten. In jüngster Vergangenheit wurden Aufsuchungslizenzen für Lithium, Tantal und seltene Erden in Kasachstan erworben.

Die HMS Bergbau AG entwickelt sich zunehmend zu einem diversifizierten internationalen Rohstoffhandelskonzern. Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern die Strategie der Ausweitung seiner Geschäftsaktivitäten auf weitere Rohstoffe wie Lithium, Sand, Fliesenkleber, Zement, Ölprodukte, Beryllium, Manganerz, Chromerz, Klinker und Phosphate fortgesetzt. Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt weiterhin das Kohlegeschäft, in dem die HMS Bergbau AG über eine anerkannte und über Jahrzehnte aufgebaute Expertise bei der Darstellung der kompletten Wertschöpfungskette verfügt. Beginnend beim Abbau von Rohstoffen über die Transportlogistik bis hin zur Lieferung an die Kunden handelt die HMS Bergbau AG Kohlen, die mehrheitlich in der Industrie eingesetzt werden. Hauptabnehmer sind überwiegend Stahl- und Zementproduzenten. Auch gehören Glashütten, Papierfabriken und Abfallverarbeitungsanlagen zu unseren Kunden. Unser Kundenkreis setzt sich aus privaten und staatlichen Unternehmen aus Asien, Europa, dem Nahen Osten und Afrika zusammen.

Die HMS Bergbau AG exportiert etwa 90 Prozent ihres Kohlehandelsvolumens in Entwicklungsländer, denen es an Alternativen zur Basisenergieversorgung mit Kohle fehlt. Auch die ASEAN hat kürzlich die weitere Nutzung von Kohle in der Region befürwortet und bestätigt. „Kohle übertrifft derzeit andere Energiequellen in Bezug auf Versorgungssicherheit, Zuverläss-

igkeit, Erschwinglichkeit und – in gewissem Maße – Nachhaltigkeit bei der Stromerzeugung in ASEAN^{**}. Hierzu gehören unter anderem Bangladesch, Pakistan, Vietnam, China oder Indien. Diese Länder, einschließlich China, wurden im Pariser Klimaabkommen von den weltweiten Beschlüssen zur CO₂-Reduzierung im Interesse des Klimas ausgenommen. Hintergrund dieser Ausnahmen ist eben dieser Mangel an Alternativen zur Basisenergieversorgung mit Kohle. Oft fehlen in diesen Ländern die finanziellen Ressourcen sowie ausreichende Kapazitäten für den Ausbau von Wind- oder Solarenergie oder sie wachsen zu schnell, um mit nicht-regelbaren Energiequellen ihre Wirtschaft sicher und kostengünstig mit Energie zu versorgen. Aus diesem Grund unterstützen sämtliche UN-Resolutionen die Entwicklungsländer bei der Verwendung fossiler Brennstoffe bis ihnen tragfähige Alternativen zur Verfügung stehen. Durch die Belieferung dieser Länder leisten wir aus unserer Sicht einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und damit zu mehr Wohlstand und zu einer höheren Lebenserwartung. Diese wirtschaftliche Entwicklung ist Grundvoraussetzung für den Zufluss finanzieller Mittel, die für den Ausbau der Infrastruktur zur alternativen Energiegewinnung bereitgestellt werden können.

Die HMS Bergbau-Gruppe kooperiert mit renommierten und zuverlässigen Produzenten überwiegend in Indonesien, Südafrika, Australien sowie Nord- und Südamerika. Zudem zeichnen wir für die Repräsentation zahlreicher ausgewählter internationaler Kohleproduzenten verantwortlich. Die HMS Bergbau-Gruppe wickelt hierbei die komplette Vermarktung der Kohle in ausgewählten Märkten ab.

VERTIKALE INTEGRATION

Um die Abdeckung der Wertschöpfungskette vom Abbau über die Logistik bis hin zur Lieferung an den Abnehmer voranzutreiben und die zukünftige Versorgungssicherheit bei wachsendem Energiebedarf zu gewährleisten, sind Investitionen in eigene Ressourcen unabdingbar. Hierbei sind für die HMS Bergbau AG insbeson-

dere Investitionen in Exklusivmarketingvereinbarungen, aber auch in die Erschließung eigener Rohstoffressourcen wirtschaftlich sinnvoll.

Unsere langfristige Strategie der vertikalen Integration basiert dabei auf folgenden Säulen:

STARKES HANDELSGESCHÄFT

Die Grundlage für unser zukünftiges Wachstum und die Geschäftserfolge bilden der weitere Ausbau der Handelsgeschäfte mit langfristigen soliden Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie die stabilen Wertbeiträge.

WACHSTUM

Unser Ergebnis soll durch die vertikale Integration und die daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile nachhaltig gesteigert werden. Hierzu zählen insbesondere die Expansion der internationalen Kohlevermarktungsaktivitäten auf dem südafrikanischen und asiatischen Kohlemarkt. Weiterhin strebt die HMS Bergbau AG über ihre Tochterfirmen in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie in Dubai die Festigung bestehender und den Aufbau neuer Geschäftskontakte an. Kurz- und mittelfristige Chancen in Europa sollen identifiziert und genutzt werden.

UNTERNEHMENSKULTUR

Das „Leben“ einer durch hohe professionelle und ethische Standards gekennzeichneten Unternehmenskultur im gesamten Konzern verschafft der HMS Bergbau-Gruppe überzeugende Argumente im Wettbewerb um qualifiziertes internationales Personal, mit welchem die eingeschlagene Strategie weiter vorangetrieben werden kann.

NACHHALTIGES HANDELN

Umweltschutz gehört für ein modernes Unternehmen wie die HMS Bergbau AG zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Handeln. Das Unternehmen bemüht sich um die Umweltverträglichkeit in all ihren Geschäftstätigkeiten, mit dem Ziel die Effizienz aller Aktivitäten zu erhöhen. Außerdem ist die HMS Bergbau AG CO₂-neutral zertifiziert. Die HMS Bergbau AG sieht in ihrem Handeln einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil, der den Kunden auch als zusätzlicher Mehrwert angeboten wird.

HORIZONTALE INTEGRATION

Die Ausweitung des weltweiten Handels auf weitere Rohstoffe soll mittelfristig eine weitere wichtige Säule der HMS Bergbau AG darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen bestehender und potentieller Kundschaft soll so über die HMS Bergbau-Strukturen angeboten und abgedeckt werden. Neue Märkte vor allem in den USA, Asien, Afrika und dem Nahen Osten stehen dabei mehr denn je im Fokus. Das bestehende Netzwerk, das über Jahre aufgebaute Know-how sowie die bewährten Transportmöglichkeiten werden nicht nur für die Kohleaktivitäten der Gesellschaft genutzt, sondern zunehmend auch für weitere Rohstoffe und Produkte wie Erze, Metalle, Zementprodukte, Petcoke, Seltene Erden und Lithium eingesetzt. Diese Strategie bietet nicht nur den Vorteil höherer Auslastung bestehender Kapazitäten, sondern mit Blick auf die Risikodiversifizierung und die Rohmargen auch attraktive Perspektiven.

Die Mehrheit der Lieferungen wurde an Industrien getätigt, in denen Kohle oder deren Asche auch stofflich verwertet werden und mithin nur bedingt substituiert werden können. Dabei nimmt die Stahl- und Zementindustrie im Kundenportfolio eine übergeordnete Rolle ein.

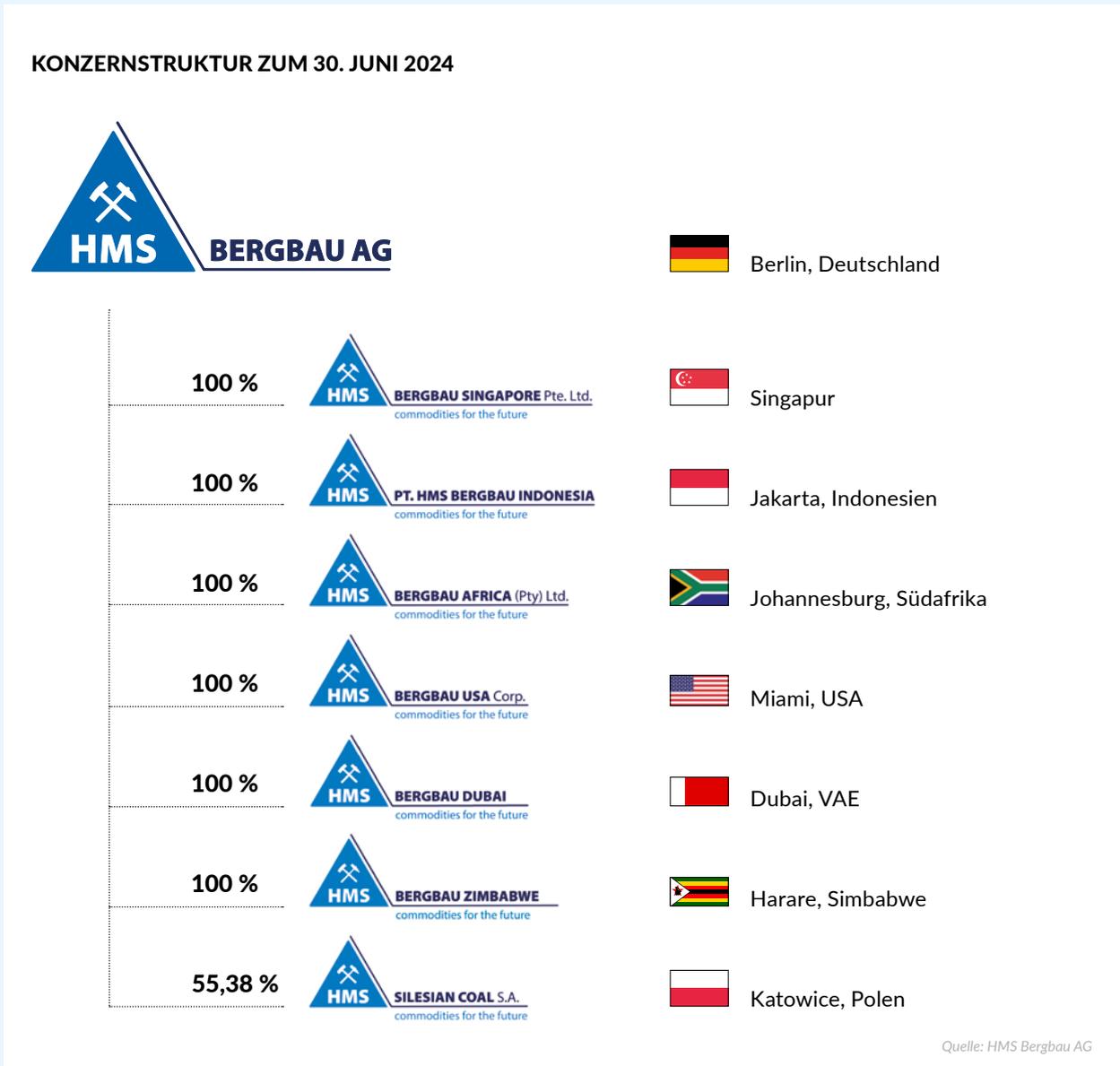
KONZERNSTRUKTUR

Die HMS Bergbau-Gruppe hat ein internationales Netzwerk aus langjährigen Geschäftspartnern aufgebaut und verfolgt konsequent ihre Philosophie des Aufbaus langfristiger und profitabler Geschäftsbeziehungen mit internationalen Produzenten und Verbrauchern. Die Internationalität der HMS Bergbau-Gruppe ist auch durch die Tochtergesellschaften HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd., HMS Bergbau Singapore Pte Ltd., PT. HMS Bergbau Indonesia, HMS Bergbau Dubai FZCO sowie HMS Bergbau USA Corp. geprägt.

An der Konzerntochter Silesian Coal International Group of Companies S.A., Polen, welche bereits geologische Erkundungen für das in Schlesien gelegenen Gebiet Orzesze¹ durchgeführt hat, besaß die HMS Bergbau AG zum 30. Juni 2024 eine Beteiligungshöhe von 55,38 Prozent. Konti-

nuierlich arbeiten wir nicht nur operativ an dem Projekt, sondern auch an weiteren Maßnahmen zur Finanzierung.

Die Konzernstruktur der HMS Bergbau-Gruppe und ihre wesentlichen Beteiligungen stellen sich zum 30. Juni 2024 wie folgt dar:



Weiterhin hält die HMS Bergbau AG zwei Mehrheitsbeteiligungen an Gesellschaften mit Abbau- und Aufsuchungslizenzen für Lithium, Kobalt, Nickel, Tantal und seltene Erden in der Region Alatau, in der Republik Kasachstan. Die gehaltenen Aufsuchungslizenzen haben für dokumentierte Lagerstätten für Lithium, Kobalt und Nickel Gültigkeit.

Zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan besteht ein Abkommen zur Rohstoffpartnerschaft, welches die Vertiefung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen durch partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich vorsieht.

VERANTWORTUNG DER HMS BERGBAU AG NACHHALTIGES HANDELN

Entwicklungen wie Energieeffizienz, verstärktes Umweltbewusstsein und Globalisierung führen derzeit zu einem Umdenken und damit zu einem veränderten Handeln in fast allen Industrien und Dienstleistungen weltweit. Auch in der Energiebranche wird kontinuierlich an neuen effizienteren Energiegewinnungssystemen gearbeitet, die gleichzeitig ein Minimum an Emissionen verursachen sollen. Dabei stehen vor allem die generelle Versorgung der global zunehmenden Bevölkerung, aber auch die Energiespeicherung, die eine stetige Versorgung ermöglichen soll, im Vordergrund. Diese beiden Zielsetzungen sind laut führenden Energieanalysehäusern nur über einen Mix aus CO₂-ärmeren und konventionellen Energieträgern erreichbar.

Gleichzeitig führt das stetig zunehmende Bewusstsein für nachhaltigere Energieversorgung und -gewinnung zu veränderten Geschäftsprozessen und -praktiken. So führen die genannten globalen Entwicklungen letztlich zu nachhaltig veränderten Arbeits- und Handelsbedingungen innerhalb der Wertschöpfungsketten. Auch die HMS Bergbau AG hat in den letzten Jahren damit begonnen ihren globalen Fußabdruck kleiner zu gestalten.

Die HMS Bergbau AG ist davon überzeugt, dass sich das angestrebte Wachstum des Konzerns mit nachhaltigen und umweltgerechten Produktions- und Vertriebsprozessen vereinbaren lässt. Nachhaltiges Handeln, das mit dem Menschen, der Umwelt und dem wirtschaftlichen

Erfolg im Gleichgewicht steht, ist für die HMS Bergbau AG ein wichtiger und langfristiger Erfolgsfaktor.

CO₂-AUSGLEICH DER EIGENEN AKTIVITÄTEN

Entsprechend internationaler Vorgaben und Erwartungen, hat die HMS Bergbau AG bereits im September 2020 damit begonnen, ihre operativen Aktivitäten „klimafreundlich“ zertifizieren lassen. Hierfür wurden durch unabhängige Analysten die CO₂-Bilanz der HMS-Gruppe mit sämtlichen Standorten sowie der CO₂-Fußabdruck ermittelt. Die so errechneten CO₂-Emissionen, zu denen Faktoren wie Energie- und Wasserverbrauch, Reiseaufwand, eigene Warentransporte, aber auch das Pendelverhalten der rund 40 Mitarbeiter zählen, werden seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr jährlich kompensiert. Für die Kompensation werden Anteile an – nach Gold-Standards ausgewiesenen – internationalen Klimaschutzprojekten erworben, die eine nachhaltige Reduzierung der Treibhausgase zum Ziel haben und gleichzeitig die Klimaziele der UN unterstützen.

Die HMS Bergbau AG unterstützt die Verbesserung der Effizienz und Nachhaltigkeit globaler energiebezogener Aktivitäten und ist bestrebt, dazu beizutragen. Sie weist jedoch darauf hin, dass nach wie vor erhebliche wissenschaftliche Unsicherheiten über die positiven und negativen wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der Umgestaltung der globalen Energielandschaft in Richtung weniger energieeffizienter Wind- und Solarenergie (niedriger eROI) sowie über die zukünftigen CO₂-Emissionen bestehen.



ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

Die **Ertragslage** des HMS-Konzerns stellt sich für das erste Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2023 wie folgt dar:

	30.06.2024		30.06.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
UMSATZERLÖSE = GESAMTLEISTUNG	731.435	100	656.721	100	74.714	11
Materialaufwand	717.230	98	642.660	98	74.570	12
Personalaufwand	2.813	0	3.322	1	-509	-15
Abschreibungen	338	0	231	0	107	46
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. übrige betriebliche Erträge	3.409	1	4.280	1	-871	-20
Steuern (ohne Ertragsteuern)	2	0	2	0	0	2
BETRIEBLICHER AUFWAND	723.793	99	650.496	99	73.297	11
BETRIEBSERGEBNIS	7.643	1	6.225	1	1.417	23
Finanzergebnis	-400		-406		6	2
Zuführung Pension (1/15 BilMoG-Aufholung)	-111		-111		0	0
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	7.871		6.347		1.524	24
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	7.131		5.708		1.424	25
Ertragsteuern	-1.600		-633		-968	< -100
JAHRESERGEBNIS	5.531		5.075		456	9

Die Ertragslage des HMS-Konzerns zeigte sich im ersten Halbjahr 2024 erneut stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum Umsatzanstieg in Höhe von rund 11,4 Prozent zeichneten vor allem stark ausgeweitete Handelsvolumina mit einem ausgeweiteten Anteil des Handelsgeschäftes in Asien verantwortlich.

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Umsätze des HMS-Bergbau-Konzerns von EUR 656,7 Mio. auf EUR 731,4 Mio. Der Materialaufwand des ersten Halbjahres 2024 bezifferte sich auf EUR 717,2 Mio. (Materialaufwandsquote: 98,1

Prozent), nach EUR 642,7 Mio. (Quote: 97,9 Prozent) im ersten Halbjahr 2023. Personalaufwendungen von Januar bis Juni 2024 in Höhe von TEUR 2.813 nach TEUR 3.322 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum führten zu einer verringerten Personalaufwandsquote von rund 0,4 Prozent im ersten Halbjahr 2024 nach rund 0,5 Prozent im ersten Halbjahr 2023 gesunken. Zum 30. Juni 2024 erzielte der HMS-Konzern ein positives Jahresergebnis von TEUR 5.531, welches rund 9 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 5.075 lag.

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die **Vermögenslage** des HMS-Konzerns zum 30. Juni 2024 lässt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammenfassen:

	30.06.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	21.054	9	21.116	8	-62	0
Vorräte	12.670	5	9.547	3	3.124	33
Forderungen	147.466	61	198.140	70	-50.674	-26
Flüssige Mittel	36.196	15	35.985	13	210	1
Übrige Aktiva	23.972	10	16.809	6	7.163	43
	241.358	100	281.596	100	-40.238	-14
KAPITAL						
Eigenkapital	47.128	20	41.120	15	6.009	15
Eigene Anteile	-405	0	-405	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	18.429	8	18.622	7	-193	-1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	176.206	73	222.260	79	-46.055	-21
	241.358	100	281.596	100	-40.238	-14

Die Bilanzsumme der HMS Bergbau AG belief sich zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2024 auf EUR 241,4 Mio. und lag damit rund EUR 40,2 Mio. unter dem Wert von EUR 281,6 Mio. zum 31. Dezember 2023.

Größtenteils ursächlich für die Bilanzverkürzung ist der stichtagsbezogene Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 50,7 Mio. Diesem Wert stehen auf der Passivseite ein ebenfalls deutlicher Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wert von EUR 46,1 Mio. gegenüber.

Die liquiden Mittel zum 30. Juni 2024 betragen EUR 36,2 Mio. nach EUR 36,0 Mio. zum 31. Dezember 2023

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 von EUR 41,1 Mio. auf EUR 47,1 Mio. zum 30. Juni 2024. Zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2024 belief sich die Eigenkapitalquote auf 19,5 Prozent nach rund 14,6 Prozent zum 31. Dezember 2023.

Sämtliche andere Bilanzpositionen erfuhren aufgrund stichtagsbezogener Buchungen, oft jährlich wiederkehrender Effekte, nur – im Verhältnis zur Umsatzausweitung – leichte Veränderungen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse haben nach dem Bilanzstichtag nicht stattgefunden.

Konzernabschluss zum 30. Juni 2024

VERKÜRZTE BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

	EUR	30.06.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	139.483,02		52.009,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.607.712,57		3.849.610,35
		3.747.195,59	3.901.619,35
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	660.185,12		704.842,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	211.782,03		202.847,42
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.441.419,14		8.391.547,99
		9.313.386,29	9.299.237,48
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	521.877,56		425.176,98
2. Sonstige Ausleihungen	7.471.053,93		7.489.531,33
		7.992.931,49	7.914.708,31
		21.053.513,37	21.115.565,14
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Geleistete Anzahlungen	11.511.662,43		6.909.390,77
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.158.810,71		2.637.292,47
		12.670.473,14	9.546.683,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.466.013,41		198.139.752,79
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.517.915,01		11.117.277,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.683.397,82		3.028.947,73
		168.667.326,24	212.285.978,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		36.195.530,31	35.985.307,78
		217.533.329,69	257.817.969,30
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		887.497,33	703.363,67
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		1.883.540,33	1.959.286,70
		241.357.880,72	281.596.184,81

PASSIVA

	EUR	30.06.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	4.543.804,00		4.543.804,00
II. Kapitalrücklage	10.399.081,94		10.399.081,94
		14.942.885,94	14.942.885,94
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	5.112,92		5.112,92
2. Andere Gewinnrücklagen	273.158,45		273.158,45
		278.271,37	278.271,37
IV. Konzernbilanzgewinn	29.576.526,12		24.034.745,74
V. Währungsdifferenzen	-671.410,97		-1.149.193,17
VI. Anteile Dritter am Eigenkapital	2.596.725,46		2.607.422,11
		31.501.840,61	25.492.974,68
		46.722.997,92	40.714.131,99
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.987.497,80		9.320.058,60
2. Steuerrückstellungen	1.518.832,42		1.721.542,95
3. Sonstige Rückstellungen	2.032.886,39		2.948.715,45
		12.539.216,61	13.990.317,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	8.892.500,00		8.752.500,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.332.206,79		7.790.538,89
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.350.051,90		2.998.664,21
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.555.477,00		207.096.352,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	965.430,50		253.679,75
		182.095.666,19	226.891.735,82
		241.357.880,72	281.596.184,81

Konzernabschluss zum 30. Juni 2024

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	30.06.2024 EUR	30.12.2023 EUR
1. Umsatzerlöse	731.435.228,68	656.720.918,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.315.549,64	302.792,53
	732.750.778,32	657.023.710,64
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-717.230.264,87	-642.660.026,72
	-717.230.264,87	-642.660.026,72
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.633.526,43	-3.193.502,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-179.707,62	-128.795,19
	-2.813.234,05	-3.322.297,63
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-337.558,19	-231.051,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.836.158,18	-4.694.103,89
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	453.823,48	312.532,34
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-853.620,38	-718.609,30
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.600.307,36	-632.739,94
10. Ergebnis nach Steuern	5.533.458,77	5.077.414,25
11. Sonstige Steuern	-2.375,04	-2.319,09
12. JAHRESÜBERSCHUSS	5.531.083,73	5.075.095,16
13. Gewinnvortrag	24.034.745,74	15.161.760,47
14. Entnahme aus dem Bilanzgewinn (Dividende)	0,00	0,00
15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis (Verlust)	10.696,65	11.670,25
16. KONZERNBILANZGEWINN	29.576.526,12	20.248.525,88

Konzernabschluss zum 30. Juni 2024

VERKÜRZTE KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	30.06.2024 TEUR	30.06.2023 TEUR
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis	5.531	5.075
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	338	281
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-3.042	-4.543
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	457	-31
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	40.095	-102.971
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-64.478	63.671
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	400	406
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	1.600	2.121
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-19.100	-35.991
2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-87	-332
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-90	0
Auszahlungen aus dem Kauf von Minderheitenanteilen an konsolidierten Tochterunternehmen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen	-97	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	148	1.306
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-126	-1.316
3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Dividendenzahlungen	0	0
Zinszahlungen langfristiger Darlehen und Anleihen	-106	-113
Tilgung langfristiger Darlehen	-31	-151
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-137	-264
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-19.363	-35.281
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.601	23.900
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.238	-11.382
5. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
Liquide Mittel	36.196	25.528
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-26.957	-36.910
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.238	-11.382

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Der Sitz der HMS Bergbau AG ist Berlin. Im Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts

Berlin-Charlottenburg wird die Gesellschaft unter HRB 59190 geführt.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Bei der HMS Bergbau AG handelt es sich um eine große Aktiengesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt.

Der verkürzte Konzernabschluss der HMS Bergbau AG für den Halbjahresabschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürztem Anhang

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze erfolgen unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB) und sind an den handelsrechtlichen Bestimmungen ausgerichtet. Sie werden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. ANGABEN ZU ALLEN KONZERNUNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Tochterunternehmen einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 51% der Anteile an der Maatla Energy (pty) Ltd., Botswana für einen Kaufpreis von TEUR 0,2 erworben; der Erwerb stand zum 30. Juni 2024 noch unter aufschiebenden Bedingungen.

Name	Sitz	Beteiligungsquote %
HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	100
HMS Bergbau Singapore (Pte) Ltd.	Singapur	100
PT. HMS Bergbau Indonesia	Jakarta	100
Silesian Coal International Group of Companies S.A.	Katowice	55,4
HMS Bergbau USA Corp.	Miami	100
HMS Bergbau FZCO Dubai	Dubai	100
HMS BERGBAU ZIMBABWE PVT LTD	Harare	100

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Halbjahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen wurden auf den 30. Juni 2024, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der HMS Bergbau AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

1. ANGABE DER ANGEWANDTEN KAPITALKONSOLIDIERUNGSMETHODE

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte für Tochterunternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erworben wurden, zum Anschaffungszeitpunkt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für Tochterunternehmen, die nach dem 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung zum Anschaffungszeitpunkt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, welches dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der zum Zeitpunkt der Anschaffung beizulegen ist.

2. ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2

HGB ist ausnahmslos der Zeitpunkt der Neugründung durch das Mutterunternehmen. Demgemäß erfolgte auch für die vor dem Berichtsjahr gegründeten Tochterunternehmen die Kapitalkonsolidierung nach den Wertverhältnissen im Zeitpunkt ihrer Gründung. Alle vor dem 1. Januar 2010 von den Tochterunternehmen erwirtschafteten Gewinne und Verluste wurden in die Gewinnrücklage des Mutterunternehmens einbezogen bzw. mit dieser verrechnet. Ein Unterschiedsbetrag i. S. v. § 301 Abs. 1 HGB a. F. ist für diese Gesellschaften nicht entstanden. Gesellschaften, die nach dem 1. Januar 2010 erworben wurden, werden gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt einbezogen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

3. SCHULDENKONSOLIDIERUNG

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Etwaige Aufrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung konzerninterner Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

4. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG, ZWISCHENERGEBNISELIMINIERUNG

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht angefallen.

V. GRUNDSÄTZE DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß § 308a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassakurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen gemäß § 308a Satz 2 HGB mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die sich bei der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Kursdifferenzen zwischen den Jahresergebnissen wurden im Konzernergebnis als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

VI. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. In den Fällen, in denen eine dauernde Wertminderung gegeben ist, wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Soweit die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung.

Die **Forderungen** und sonstigen **Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden mit ihren Nominalbeträgen erfasst.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen. Diese Differenzen werden sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei der Bemessung wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen berücksichtigt. Die ausgewiesenen Posten sind aufzulösen, sobald die Steuerbe- oder -entlastung eintritt oder mit ihr nicht mehr zu rechnen ist.

Die **Pensionsverpflichtungen**, die auf einer fest zugesagten Altersversorgung beruhen, werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Verwendung der Richttafeln „2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ermittelt. Dabei wurden ein Fluktuations- und Gehaltstrend von unverändert 0 %, ein Rechnungszinsfuß von 1,84 % (Vorjahr 1,82 %) sowie ein Rententrend von unverändert 2,0 % angesetzt. Der Unterschiedsbetrag aus Siebenjahresdurchschnittszinssatz und Zehnjahresdurchschnittszinssatz, der soweit er positiv ist, einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB) unterliegt, beträgt TEUR -19 (Vorjahr TEUR 83). Aufgrund

der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergab sich im Geschäftsjahr 2010 für die Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ein Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 3.341, der gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB über 15 Jahre verteilt wird. Davon wurden bis zum 30. Juni 2024 TEUR 3.230 zugeführt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 111 wird aufwandswirksam bis zum 31. Dezember 2024 der Pensionsverpflichtung zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages, d. h. inklusive erwarteter Preis- und Kostensteigerungen, angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Umrechnung von **Geschäftsvorfällen in fremder Währung** erfolgt grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs gemäß § 256a HGB.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** resultiert aus dem Rückkauf von Gesellschaftsanteilen an der Silesian Coal International Group of Companies S.A. in Vorjahren. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwerts beträgt 10 Jahre.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen Explorations- und Erschließungskosten, die in Verbindung mit der Erlangung der Abbaulizenz des Kohlefeldes in Orzesze, Polen, stehen.

Die **sonstigen Ausleihungen** bestehen gegenüber Schwestergesellschaften. Abgänge bzw. Zugänge resultieren jeweils aus der Tilgung bzw. Ausreichung von Darlehen.

Die **Geleisteten Anzahlungen** stehen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften, welche in Folgeperioden abgewickelt werden.

Die **Fertigen Erzeugnisse und Waren** betreffen bereits kontraktierte Handelswaren am Standort Südafrika, welche in den ersten Wochen des zweiten Halbjahres verladen und veräußert wurden.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Aktive latente Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung (TEUR 1.849, Vj. TEUR 1.926) und aus unrealisierten Währungskurseffekten (TEUR 35, Vj. TEUR 33). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von insgesamt 30,18 %. Die Steuerermittlung zum 30. Juni 2024 ergab unverändert zum Vorjahresstichtag einen Überhang aktiver latenter Steuern. In Höhe der aktivierten latenten Steuern (TEUR 1.849, Vj. TEUR 1.926) liegt eine Ausschüttungssperre vor.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von EUR 4.590.588,00 (Vorjahr EUR 4.590.588,00) setzt sich wie im Vorjahr aus 4.590.588 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennwert von je EUR 1,00 zusammen. Der Bestand eigener Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 46.784 Stück (0,01%) von je EUR 1,00.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 10.399.081,94 resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem erzielten Ausgabebetrag.

Das **genehmigte Kapital** beträgt zum 30. Juni 2024 EUR 2.295.294,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 7. August 2024. Das bedingte Kapital beträgt zum 30. Juni 2024 EUR 2.245.294,00.

Pensionsverpflichtungen bestanden in Höhe von TEUR 8.987. In 2024 wurden bisher Versorgungsbezüge in Höhe von TEUR 261 erfasst, welche eine Anpassung auf den aktuellen Rententrend berücksichtigt. Aus versicherungsmathematischen Gründen ergab sich eine im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasste Auflösung zur Rückstellung in Höhe von TEUR 250. Aus der Aufzinsung und des veränderten Rechnungszinssatzes resultiert ein in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Zinsaufwand von TEUR 67 (Vorjahr TEUR 117).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Abschlusskosten (TEUR 108, Vorjahr TEUR 173), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 31, Vorjahr TEUR 62) sowie Personalrückstellungen (TEUR 1.890, Vorjahr TEUR 2.629).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich zu TEUR 26.957 (Vorjahr TEUR 7.384) aus Handelsfinanzierungen einzelner sogenannter Back-to-Back Geschäfte und zu TEUR 375 aus einem KfW Förderdarlehen zusammen. Das KfW Förderdarlehen in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr TEUR 250) hat eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr TEUR 156) größer fünf Jahre. Die anderen Bestandteile ha-

ben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sämtliche **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **Sonstige Verbindlichkeiten** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE I. S. V. § 251 HGB

Die HMS Bergbau AG hat gegenüber der duisport agency GmbH eine Patronatserklärung abgegeben und verpflichtet sich, den finanziellen Verpflichtungen der HMS Bergbau Coal Division GmbH (ehemals HMS Bergbau AG Coal Division) aus einem Kohleumschlag- und -aufbereitungsvertrag mit der duisport agency GmbH nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen, da keine Verbindlichkeiten bestehen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Bestellobligo aus abgeschlossenen Kontrakten per 30. Juni 2024 betrug TEUR 141.992 und bezieht sich auf das zweite Halbjahr 2024.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingvereinbarungen. Die Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

bis 1 Jahr	TEUR 266
von 1 bis 5 Jahre	TEUR 175

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 731.435 im Wesentlichen aus dem Handel mit Kohleprodukten wie Kraftwerkskohle, Koks, Anthrazit, Erzen und Zementprodukten generiert. Geographisch sind die Umsatzerlöse in Asien (96 %) sowie Afrika (1%) und Europa/sonstigen Ländern (4 %) Erlöst worden.

Die **Materialaufwendungen** resultieren aus dem weltweiten Erwerb von Kraftwerkskohle, Koks und Anthrazit.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 978 (Vorjahr TEUR 1.184).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren maßgeblich aus Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.140, Vorjahr TEUR

2.572), Fahrzeug- und Reisekosten (TEUR 504, Vorjahr TEUR 975), Kosten der Warenabgabe (TEUR 1.734, Vorjahr TEUR 4.663), Raumkosten (TEUR 184, Vorjahr TEUR 252), sowie dem fünfzehnten Teil des Zuführungsbetrages zur Pensionsrückstellung (TEUR 111, Vorjahr TEUR 223), welcher aus der geänderten Bewertung gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB resultiert. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 396 (Vorjahr TEUR 2.192).

Im **Finanzergebnis** ist der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr TEUR 117) enthalten.

Der Aufwand aus **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ist beeinflusst durch die Fortschreibung der aktiven latenten Steuern (TEUR -77, Vorjahr TEUR 172 Vorjahr ertragswirksame Zuführung).

IX. ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

In den **Finanzmittelfonds** sind Zahlungsmittel und jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige

Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, einbezogen.

X. SONSTIGE ANGABEN

1. NAMEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATS

Während des laufenden Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft vom **Vorstand** geführt:

Herr Dennis Schwindt Vorstandsvorsitzender

Herr Jens Moir Finanzvorstand

Für die Angabe der Vorstandsvergütung wurde von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und die Angaben unterlassen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Herr Heinz Schernikau

im Ruhestand

Vorsitzender

Herr Dr. h.c. Michael Bärlein

Rechtsanwalt, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Patrick Brandl

Kaufmann

2. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRS BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2024 waren durchschnittlich 38 Arbeitnehmer beschäftigt.

3. AUSSCHÜTTUNGSSPERREN

TEUR 1.884 der aktiven latenten Steuern, die auf die Muttergesellschaft entfallen (§ 268 Abs. 8 HGB), unterliegen einer Ausschüttungssperre.

4. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2024 beträgt das bedingte Kapital EUR 2.245.294,00 (Bedingtes Kapital 2024/I). Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2024 nicht eingetreten.

Berlin, 30. September 2024



DENNIS SCHWINDT
Vorstandsvorsitzender



JENS MOIR
Vorstand Finanzen

Impressum

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:



HMS Bergbau AG
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin, Deutschland
T: +49 (30) 65 66 81-0
F: +49 (30) 65 66 81-15
E-Mail: hms@hms-ag.com
www.hms-ag.com

KONZEPTION, REDAKTION, GESTALTUNG:



GFEI Aktiengesellschaft
Ostergrube 11
30559 Hannover, Deutschland
T: +49 (0) 511 47 40 23 10
F: +49 (0) 511 47 40 23 19
E-Mail: kontakt@gfei.de
www.gfei.de

Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS Bergbau AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS Bergbau AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aus-

sagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS Bergbau AG übernimmt keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Der vorliegende Geschäftsbericht der HMS Bergbau AG entspricht einem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Aktiengesetzes; sämtliche Angaben im Geschäftsbericht sind geprüft und wurden einer prüferischen Durchsicht durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Der Bericht dient lediglich Informationszwecken im Rahmen der Veröffentlichungspflichten der HMS Bergbau AG gemäß den AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Kontakt

Beteiligungen

DEUTSCHLAND (HAUPTSITZ)

HMS Bergbau AG
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin
Germany
T +49 (30) 65 66 81 0
F +49 (30) 65 66 81 15
M hms@hms-ag.com

INDONESIEN

PT. HMS Bergbau Indonesia
Menara Rajawali, 25th Floor
Mega Kuningan
Jakarta 12950
Indonesia
T +62 (21) 57 94 816 7
F +62 (21) 57 94 82 03
M hmsi@hms-ag.com

POLEN

**Silesian Coal International
Group of Companies S. A.**
ul. 1 Maja 88
40-240 Katowice
Poland
T +48 695 146 443
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmssp@hms-ag.com

SINGAPUR

HMS Bergbau Singapore Pte. Ltd.
6 Battery Road, #03-05
Singapore 049909
Singapore
T +65 6295 0494
F +65 6295 0580
M hmss@hms-ag.com

SÜDAFRIKA

HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.
Workshop 17
138 West Street
Sandton 2031
South Africa
T +27 (10) 140 3630
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmsa@hms-ag.com

USA

HMS Bergbau USA Corp.
1111 Brickell Avenue Floor 10
Miami, FL 33131
USA
T +1 (786) 264 6512
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmsusa@hms-ag.com

VAE

HMS Bergbau FZCO Dubai
Dubai Silicon Oasis, DDP
Building A2, 101
Dubai
United Arab Emirates
T +971 (50) 797 6934
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmsdubai@hms-ag.com

SIMBABWE

HMS Bergbau Zimbabwe Pte. Ltd.
4 Fleetwood Road,
Alexandra Park, Harare
Zimbabwe

Vertretungen

CHINA

HMS Bergbau China
528403 Zhongshan,
Guangdong Prov.
China
T +86 (760) 88 22 33 68
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmschina@hms-ag.com

INDIEN

HMS Growell India
Mumbai - 400001
India
T +91 (22) 226 633 32
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmsgrowell@hms-ag.com

KENIA

HMS Bergbau Kenya
Nairobi
Kenya
T +254 (733) 96 66 05
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmskenya@hms-ag.com

MALAYSIA

HMS Bergbau Malaysia
31400 Ipoh, Perak
Malaysia
T +60 (5) 546 9144
F +60 (5) 545 9144
M hmism@hms-ag.com

PAKISTAN

HMS Bergbau Pakistan
c/o Carbon Services Ltd.
Lahore
Pakistan
T +92 (42) 3631 3236
F +92 (42) 3631 2959
M hmssrilanka@hms-ag.com

SRI LANKA

HMS Bergbau Sri Lanka
00500 Sri Lanka
Sri Lanka
T + 94 (77) 717 66 31
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmssrilanka@hms-ag.com

BANGLADESCH

HMS Bergbau Bangladesh
Dhaka
Bangladesh
T + 88 (02) 87 11 393
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmsbangladesh@hms-ag.com

VIETNAM

HMS Bergbau Vietnam
Hanoi
Vietnam
T +84 (98) 155 6795
F +49 (30) 65 66 81 15
M hmssvietnam@hms-ag.com